2.3 MEDVoyage – HEILKUNST TRIFFT HORIZONT



Liebe Kolleginnen, Liebe Kollegen!

Zunächst einige Gedanken.
In einer Zeit, in welcher die Ärzteschaft unter starken politischen Druck steht und Unzulänglichkeiten im überforderten Gesundheitssystem unseres Landes der Ärzteschaft angelastet werden ist das Zusammenhalten und Zusammenstehen über Parteigrenzen hinweg von größter Wichtigkeit.

Innerhalb der verschiedenen Berufsgruppen von Kolleg*innen, Ärzte in Ausbildung, Angestellte Ärzte, Niedergelassene Ärzte, stellt die Gruppe, nennen wir sie Seniorärzt*innen eine quantitativ nicht unbedeutende Gruppe dar.

Neben jenen, die nach jahrelanger ärztlicher Tätigkeit den tatsächlichen verdienten Ruhestand gewählt haben, gibt es eine bedeutende Anzahl, welche gewohnt an ihre frühere berufliche Tätigkeit, gerne weiter ärztlich tätig sein möchten und ihre ihnen gut bekannten Patient*innen gerne weiter betreuen möchten.



Ass. Univ.-Prof. Dr.
Wolfgang Knogler

Für dies spricht die aufgebaute Vertrauensbeziehung zu diesen, sowie auch ihr langjährig erworbenes medizinisches Wissen.

Das Seniorenreferat der Ärztekammer Wien, geleitet durch Univ. Doz. Dr. Christian Hollinsky, bemüht sich in den letzten 1.5 Jahren, geboren aus der Interesse und Bestrebung das Zusammengehörigskeitsgefühl, sowie die interaktive Kommunikation innerhalb dieser Ärztegruppe zu fördern. Das Seniorenreferat verlegt einen Seniorärzt*innen-Guide 1 x pro Jahr. Dieser wird als Beilage zur Ärztezeitung mit Themata vorwiegende diese Kollegengruppe betreffend erscheinen und neben gezielten Informationen auch wichtige Neuerungen behandeln.

Es gibt Momente im Arztberuf, in denen die Grenzen zwischen Wissen und Erleben verschwimmen – in denen ein Vortrag über Tropenmedizin plötzlich einen anderen Klang bekommt, weil man ihn unter dem Sternenhimmel der Karoo hält.

In Zusammenarbeit mit Mondial Medica, einem Reisebüro mit jahrzentelanger Erfahrung in Organisation von Ärztekongressen und Ärztereisen, wird eine Gruppenreise organisiert.

Der österreichische Arztberuf kennt die Pflicht zur kontinuierlichen Fortbildung. Das Diplom-Fortbildungs-Programm (DFP) ist ein fester Bestandteil des beruflichen Lebens – und dennoch gelingt es im Alltag zwischen Ordination, Nachtdienst und Familienverantwortung oft kaum, die nötige Zeit zu finden.

MEDVoyage löst diesen Widerspruch auf elegante Weise: Anerkannte medizinische Fachvorträge, gehalten von renommierten Kolleg*innen, sind integraler Bestandteil jeder Reise. Die DFP-Punkte werden korrekt akkreditiert. Von Vorträgen im Freien oder im Konferenzsaal geht man direkt in die afrikanische Savanne.





Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Norbert Bachl, FFIMS, FRCPI, FRCSI
Professor für Sport- und Leistungsphysiologie
Zentrum für Sportwissenschaften, Universität Wien

Führende Kompetenz der Sportmedizin in Österreich und Europa. Vizepräsident in der FIMS und ehem. Generalsekretär der International Federation of Sports Medicine (FIMS). ehem. Mitglied der medizinischen Kommissionen von IOC, EOC und ÖOC.



Ass. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Knogler
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Spezialisierung: Humangenetik - Wien

Langjähriger Ordinationsarzt in Wien, Belegarzt der Privatklinik Goldenes Kreuz. Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe.



OA Dr. med. univ. Guido Alexander Wahler
Facharzt für Unfallchirurgie und Sporttraumatologie
Arthros Medical Center Vienna · Privatklinik Döbling

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger.
ÖÄK-Diplome: Notarzt und Sportmedizin.
Mitglied der internationalen Faculty der AO.



Prof. Dr. med. Peter Zilla, MD, PhD, DMed
Facharzt für Herz- und Thoraxchirurgie
Chris Barnard Division of Cardiothoracic Surgery, Universität Kapstadt

Nachfolger von Christiaan Barnard am Groote Schuur Hospital, Kapstadt. Pionier auf dem Gebiet innovativer Herzklappentechnologien. Mitgründer von Strait Access Technologies (SAT). Träger des Großen Ehrenzeichens der Republik Österreich.



Univ.-Prof. Dr. Michael O. Seifert
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe
Evangelisches Krankenhaus Wien

Sein Schwerpunkt liegt in der Senologie — der Diagnostik und Behandlung gut - wie bösartiger Brusterkrankungen inklusive Operation, Chemotherapie und antihormoneller Therapie — ein Thema, das mit zunehmendem Alter an Bedeutung gewinnt, da das Brustkrebsrisiko nach den Wechseljahren deutlich ansteigt.



Prof. MR. Dr. Friedrich Gill
FA für Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
Zusatzfächer: Endokrinologie, Reproduktionsmedizin, Psychoonkologie

Ehemaliger Primarius St. Josef Krankenhaus, Pionier der endoskopischen gynäkologischen Operationstechniken (erste Hysterektomie per Laparoskopiam in Österreich) Entwicklung neuer Operationsverfahren inkl. Instrumente - laparoskopischer Burch mit der Nottinghamnadel praeperitoneal Einführung der UFE Technik in Österreich gemeinsam mit Prof. Lammer- AKH Leiter der interventionellen Radiologie. Inkontinenzbehandlung mittels Smoothlaser, Einschulung am HIFU Gerät 2019 in China - Chongqing

Plus zwei weitere lokale südafrikanische Mediziner*innen (to be announced)



Mondial Medica

MONDIAL MEDICA *hat sich als Kongressbüro seit vielen Jahren auf medizinische Fortbildungsreisen spezialisiert und ist eng mit der Ärzteschaft verbunden. Der Standort in der Eingangshalle des AKH, Währinger Gürtel 18 – 20, 1090 Wien unterstreicht diese Nähe zum medizinischen Umfeld.*

*Seit vielen Jahren organisiert Mondial Medica medizinische Kongresse und Fortbildungsreisen in Europa und weltweit. Dabei begleiten hochkarätige Mediziner*innen aus dem deutschsprachigen Raum die Reisen und halten Fachvorträge, ergänzt durch Experten von Universitäten und Spitälern vor Ort. Diese Kombination ermöglicht einen fachlich fundierten Austausch und erweitert die Perspektiven der Teilnehmer*innen.*

*Ein weiterer entscheidender Punkt ist die sorgfältige organisatorische Umsetzung und perfekte Abwicklung. Es werden bewusst ausgewählte, geprüfte Hotels mit geeigneten Konferenzmöglichkeiten gebucht, die sowohl für Vorträge als auch für Diskussionen eine passende Atmosphäre bieten. Gleichzeitig wird auf gute Erreichbarkeit geachtet – mit möglichst optimalen Flugverbindungen für die Teilnehmer*innen.*

Für Begleitpersonen werden attraktive kulturelle Programme angeboten, die einen Einblick in die jeweilige Destination ermöglichen. So entsteht eine Reise, die wissenschaftliche Fortbildung mit kulturellen Eindrücken verbindet. Aufgrund des entsprechenden Know-how, der guten Organisation, der persönlichen, umsichtigen Betreuung wird jede Kongressreise zu einem besonderen Highlight und großen Erfolg.

SAVE THE DATE:
Südafrika
„MEDVoyage“
23. 10. - 02. 11. 2027

SÜDAFRIKA – wo die Seele atmet und der Geist weitet

Kaum eine Destination auf dieser Erde vereint so viel in sich wie Südafrika. Das Land am Kap ist kein Reiseziel – es ist eine Erfahrung, die sich ins Gedächtnis einschreibt und dort bleibt.



Das Licht.

Wer einmal in der Stunde vor Sonnenuntergang über das Kap der guten Hoffnung geblickt hat, wenn das Meer golden leuchtet und der Horizont in tausend Glitzertönen spiegelt, der versteht, warum Südafrika Malerfürsten und Fotografen seit Jahrhunderten anzieht. Das Licht dieses Landes hat eine eigene Qualität – warm, klar, unerbittlich ehrlich.



Die Wildnis.

Auf keinem anderen Kontinent begegnet man der Tierwelt so unmittelbar wie in den Großschutzgebieten Südafrikas. Der Kruger-Nationalpark, das Sabi Sands-Reservat, der Addo Elephant Park oder das Hluhluwe-iMfolozi-Gebiet bieten Erlebnisse, die in ihrer Intensität kaum beschreibbar sind. Die Big Five – Elefant, Löwe, Leopard, Büffel, Nashorn – in freier Wildbahn zu erleben, in ihrer natürlichen Würde und Gefährlichkeit, verändert etwas im Menschen.



Die Küste.

Der Garden Route entlang – von Mossel Bay über Knysna bis Port Elizabeth – erstreckt sich eine der schönsten Küstenlandschaften der Welt. Steilklippen, türkisblaues Wasser, Lagunen, Walwälder. In Hermanus beobachtet man von Klippen aus das Blauwaltreffen.



Das Kap.

Kapstadt zählt zu den schönsten Städten der Welt – darin sind sich Reisende aller Kulturen und Hintergründe einig. Der Tafelberg, der Bo-Kaap mit seinen farbigen Häusern, die Winelands des Stellenbosch, die pinguinbesiedelten Strände von Boulders Beach: Hier lebt eine Stadt, die Gegensätze nicht auflöst, sondern feiert. Geschichte, Schönheit und Aufbruch existieren Seite an Seite.



Die Medizin des Landes.

Für Ärzt*innen bietet Südafrika darüber hinaus eine besondere Dimension: Das Gesundheitssystem des Landes, die Geschichte der HIV-Epidemie und ihrer Bekämpfung, die traditionelle Heilkunde der Zulu und Xhosa, die Herausforderungen der ländlichen Medizin in einem der ungleichsten Länder der Erde – all das eröffnet medizinische Perspektiven, die man an keiner europäischen Universität gewinnen kann.

Eine Einladung

MEDVoyage ist keine Pauschalreise mit angehängtem Vortrag. Es ist ein sorgfältig konzipiertes Programm für Menschen, die ihren Beruf ernst nehmen – und sich selbst ebenso. Für Ärzt*innen, die wissen, dass ein leerer Geist keinem Patienten hilft, und die verstehen, dass Erholung, Neugier und Kollegialität keine Schwächen sind, sondern Ressourcen.

Südafrika wartet. Und mit ihm: Wissen, das bleibt. Freundschaften, die tragen. Und Bilder, die man nie vergisst.

MEDVoyage – Heilkunst trifft Horizont Akkreditierte DFP-Fortbildungsreisen für Ärztinnen und Ärzte - Informationen und Anmeldung:
seniorenreferat@aekwien.at
hollinsky@aon.at
wolfgang.knogler@gmail.com

ABSTRACTS – Südafrika Ärzte Reise – Heilkunst trifft Horizont

Univ.-Prof. Dr. Michael O. Seifert:

Neue medikamentöse Therapien des Mamma Karzinoms und deren Nebenwirkungen

In den vergangenen 10 Jahren hat sich die medikamentöse Therapie des Mamma Karzinoms grundlegend verändert. Während in der Zeit davor unselektive Chemotherapien oder antihormonelle Therapien im Vordergrund standen, so überblicken wir heute eine Vielzahl an selektiven Behandlungsformen, die ganz spezifische Eigenschaften des jeweiligen Subtyps des Brustkrebses zielgerichtet angreifen. Diese neuen Therapieformen benötigen die Kenntnis von molekularen Eigenschaften, die anhand von speziellen Nachweismethoden in spezialisierten Laboren erhoben werden. Neben diesen bedeutenden Verbesserungen in der Therapie sind wir Ärzte, sowohl im klinischen Betrieb aber speziell im niedergelassenen Bereich, zunehmend mit bis dato kaum bekannten, teilweise neuen Nebenwirkungen konfrontiert. Diese Nebenwirkungen sind klinisch relevant und können unerkannt lebensbedrohliche Zustände bei der Patientin hervorrufen.
Ziel des Vortrages ist neben einer kurzen Vorstellung der Wirkungsweise der neuen Präparate, insbesondere auf deren möglichen Nebenwirkungen einzugehen und prophylaktische und therapeutische Maßnahmen aufzuzeigen.

Prof. MR. Dr. Friedrich Gill:

JETT PLASMA For Her II – Innovative nicht-invasive Therapieansätze bei vaginaler Laxität und urogenitalen Beschwerden

Hintergrund und Zielsetzung:
Vaginale Laxität, Veränderungen der vaginalen Gewebestruktur und urogenitale Beschwerden stellen häufige klinische Herausforderungen in der gynäkologischen Praxis dar. Neue gerätebasierte Therapieverfahren eröffnen ergänzende Möglichkeiten zur Behandlung dieser Beschwerden. Der Vortrag gibt einen Überblick über JETT PLASMA For Her II und die bisherigen klinischen Erfahrungen mit diesem Verfahren.
Methoden und klinische Ergebnisse:
Präsentiert werden gerätespezifische klinische Daten, publizierte Studien sowie internationale Erfahrungsberichte zur Anwendung von JETT PLASMA. Im Fokus stehen Veränderungen der vaginalen Gewebestruktur, die Behandlung vaginaler Laxität und mögliche Auswirkungen auf die sexuelle Funktion. Ergänzend werden Ergebnisse zur Kombination mit funktioneller Magnetstimulation sowie aktuelle Erkenntnisse aus histologischen Untersuchungen und weiteren klinischen Studien diskutiert.
Schlussfolgerung:
Die bisherigen klinischen Erfahrungen zeigen vielversprechende Ergebnisse hinsichtlich der Verbesserung vaginaler Gewebeveränderungen und urogenitaler Beschwerden. Der Vortrag vermittelt einen aktuellen Überblick über Einsatzmöglichkeiten, klinische Evidenz, Patientinnenselektion und Grenzen dieser innovativen Behandlungsmethode. Die kritische Bewertung der vorhandenen Daten und der zukünftige Forschungsbedarf werden ebenfalls thematisiert.

Ass. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Knogler:

Frauengesundheit unter besonderer Berücksichtigung der Genderproblematik

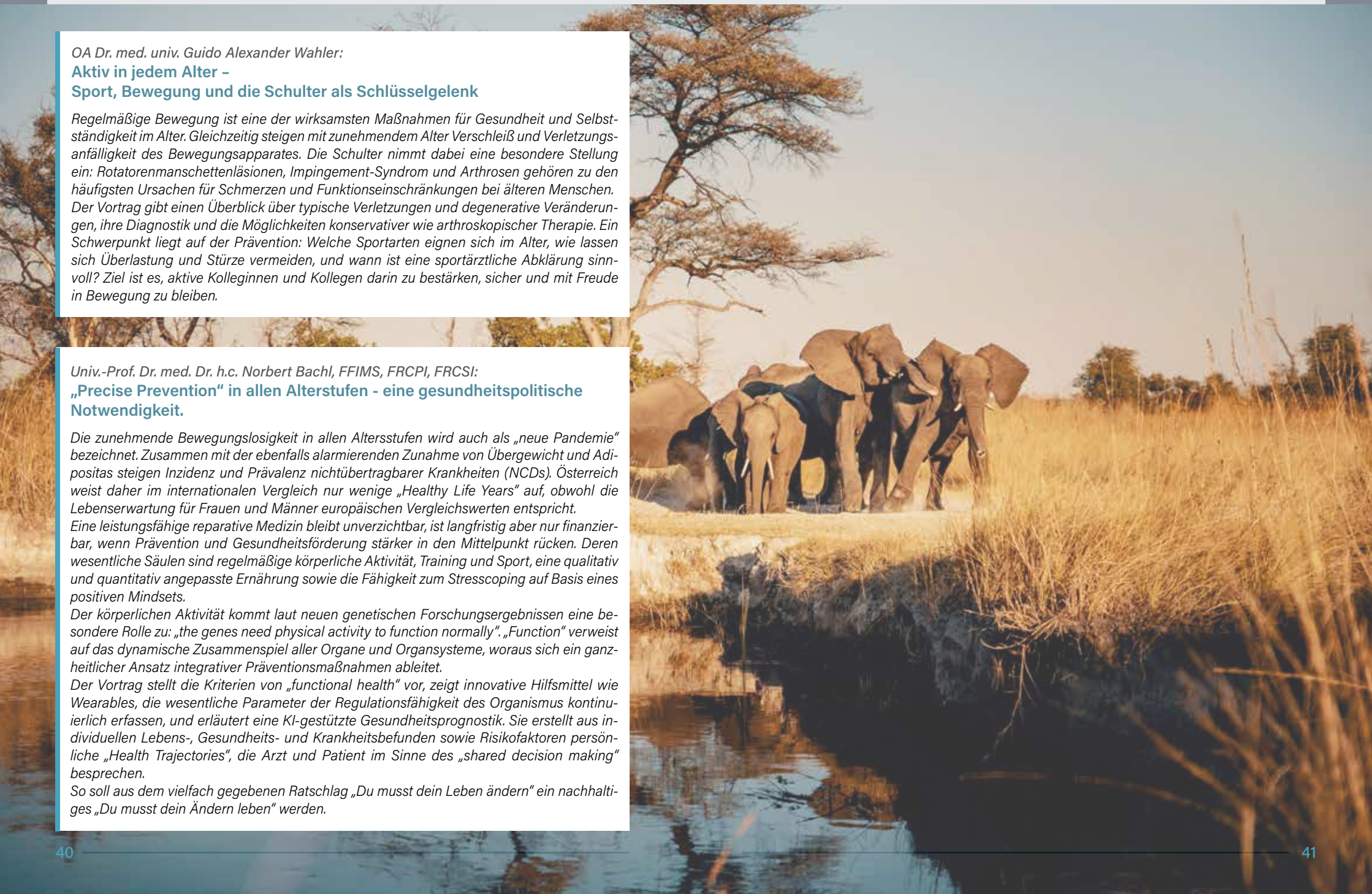
Menopause und Postmenopause: endokrines Chaos oder physiologische Normalität im Rahmen des Alterungsprozesses?

Die Gendermedizin untersucht die biologischen und psychosozialen Unterschiede zwischen Frauen und Männern und ihre Bedeutung für Gesundheit, Krankheit, Diagnostik und Therapie. Frauengesundheit erfordert eine differenzierte Betrachtung geschlechtsspezifischer physiologischer und pathophysiologischer Prozesse.
Im Mittelpunkt des Vortrags stehen Menopause und Postmenopause als bedeutende Phasen im weiblichen Alterungsprozess. Beleuchtet werden die hormonellen Veränderungen der Hypothalamus-Hypophysen-Ovar-Achse, der Rückgang der ovariellen Follikelreserve sowie die Veränderungen der Östrogen-, Progesteron- und Gonadotropinspiegel, ergänzt um die Rolle der Nebennierenrinde und der peripheren Hormonumwandlung.
Ein Schwerpunkt liegt auf den körperlichen, psychischen und metabolischen Folgen des Östrogenmangels: vasomotorische Beschwerden, Schlaf- und Stimmungsschwankungen, urogenitale Veränderungen, Osteoporose, veränderte Körperzusammensetzung und kardiovaskuläre Risikofaktoren.
Der Vortrag fragt, inwieweit die Menopause endokrine Instabilität oder physiologische Anpassung an das Altern ist. Berücksichtigt werden aktuelle Erkenntnisse der Gendermedizin, Prävention und individuelle Therapieansätze einschließlich der menopausalen Hormontherapie.
Ziel ist es, Menopause und Postmenopause nicht nur als hormonellen Mangelzustand, sondern als natürlichen Lebensabschnitt zu verstehen, dessen medizinische Begleitung zu Gesundheit, Lebensqualität und Selbstbestimmung von Frauen beiträgt.

Prof. Dr. med. Peter Zilla, MD, PhD, DMed:

Wenn der Globale Süden vorangeht: Neue Wege in der Herzchirurgie

Mehr als 6 Milliarden Menschen ausserhalb der Industrieländer haben unzureichenden Zugang zur Herzchirurgie. Besonders betroffen sind mehr als 45 Millionen Patientinnen und Patienten mit rheumatischer Herzerkrankung, die oft schon in jungen Jahren tödlich verläuft. Der Bedarf an Herzoperationen in Ländern mit niedrigem Einkommen liegt bei etwa 200 Eingriffen pro Million Einwohner, tatsächlich werden teils nur 0,5 pro Million durchgeführt. Die Versorgungslücke ist auch in vielen Ländern mit mittlerem Einkommen alarmierend.
Da der Aufbau von über 4.000 neuen Herzzentren unrealistisch ist, braucht es bezahlbare, angepasste Alternativen. An der Universität Kapstadt wurden in zehnjähriger Forschung polymerbasierte kathetergestützte Herzklappen entwickelt, die langlebig, einfach implantierbar und auch unter eingeschränkten infrastrukturellen Bedingungen einsetzbar sind. Klinische Studien stehen bevor.
Massgeschneiderte Lösungen für ressourcenarme Regionen könnten damit nicht nur Millionen Menschen im globalen Süden helfen, sondern auch dem reichen Norden neue Impulse geben: durch geringere Kosten, einfachere Anwendung und bessere Haltbarkeit.



OA Dr. med. univ. Guido Alexander Wahler:

Aktiv in jedem Alter – Sport, Bewegung und die Schulter als Schlüsselgelenk

Regelmäßige Bewegung ist eine der wirksamsten Maßnahmen für Gesundheit und Selbstständigkeit im Alter. Gleichzeitig steigen mit zunehmendem Alter Verschleiß und Verletzungsanfälligkeit des Bewegungsapparates. Die Schulter nimmt dabei eine besondere Stellung ein: Rotatorenmanschettenläsionen, Impingement-Syndrom und Arthrosen gehören zu den häufigsten Ursachen für Schmerzen und Funktionseinschränkungen bei älteren Menschen.
Der Vortrag gibt einen Überblick über typische Verletzungen und degenerative Veränderungen, ihre Diagnostik und die Möglichkeiten konservativer wie arthroskopischer Therapie. Ein Schwerpunkt liegt auf der Prävention: Welche Sportarten eignen sich im Alter, wie lassen sich Überlastung und Stürze vermeiden, und wann ist eine sportärztliche Abklärung sinnvoll? Ziel ist es, aktive Kolleginnen und Kollegen darin zu bestärken, sicher und mit Freude in Bewegung zu bleiben.

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h.c. Norbert Bachl, FFIMS, FRCPI, FRCSI:

„Precise Prevention" in allen Alterstufen - eine gesundheitspolitische Notwendigkeit.

Die zunehmende Bewegungslosigkeit in allen Altersstufen wird auch als „neue Pandemie" bezeichnet. Zusammen mit der ebenfalls alarmierenden Zunahme von Übergewicht und Adipositas steigen Inzidenz und Prävalenz nichtübertragbarer Krankheiten (NCDs). Österreich weist daher im internationalen Vergleich nur wenige „Healthy Life Years" auf, obwohl die Lebenserwartung für Frauen und Männer europäischen Vergleichswerten entspricht.
Eine leistungsfähige reparative Medizin bleibt unverzichtbar, ist langfristig aber nur finanzierbar, wenn Prävention und Gesundheitsförderung stärker in den Mittelpunkt rücken. Deren wesentliche Säulen sind regelmäßige körperliche Aktivität, Training und Sport, eine qualitativ und quantitativ angepasste Ernährung sowie die Fähigkeit zum Stresscoping auf Basis eines positiven Mindsets.
Der körperlichen Aktivität kommt laut neuen genetischen Forschungsergebnissen eine besondere Rolle zu: „the genes need physical activity to function normally". „Function" verweist auf das dynamische Zusammenspiel aller Organe und Organsysteme, woraus sich ein ganzheitlicher Ansatz integrativer Präventionsmaßnahmen ableitet.
Der Vortrag stellt die Kriterien von „functional health" vor, zeigt innovative Hilfsmittel wie Wearables, die wesentliche Parameter der Regulationsfähigkeit des Organismus kontinuierlich erfassen, und erläutert eine KI-gestützte Gesundheitsprognostik. Sie erstellt aus individuellen Lebens-, Gesundheits- und Krankheitsbefunden sowie Risikofaktoren persönliche „Health Trajectories", die Arzt und Patient im Sinne des „shared decision making" besprechen.
So soll aus dem vielfach gegebenen Ratschlag „Du musst dein Leben ändern" ein nachhaltiges „Du musst dein Ändern leben" werden.